

Unter einem Dach vereint

«Knotenpunkt F80» schafft Synergien in der Jugendarbeit

CHRISTIAN FINK

In einer Villa an der Feierabendstrasse arbeiten seit einem Jahr verschiedene Organisationen im Dienste Jugendlicher. Nun wird ein Ausbau erwogen.

Vor rund einem Jahr wurde in der Villa an der Feierabendstrasse 80 der «Knotenpunkt F80» eingeweiht. Zu diesem Zeitpunkt war die Liegenschaft nicht voll vermietet. Seit Anfang dieses Jahres sind jedoch sämtliche Räumlichkeiten belegt – von insgesamt sieben Institutionen. Dabei handelt es sich um die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, die Koordinationsstelle Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche, Pfadi, Blauring, Infoklick, die Online-Zeitschrift Tink und den Sprachraum 80.

Die Nachfrage nach weiterem Raum sei so gross, sagt Christoph Nidecker von der Koordinationsstelle Jugendarbeit, dass nun gar ein Ausbau des Dachstockes erwogen wird. Getragen wird der «Knotenpunkt F80» durch die beiden grossen Landeskirchen.

Die im «Knotenpunkt F80» vereinten Institutionen bilden ein wichtiges Standbein neben der städtischen Kinder- und Jugendarbeit. Die räumliche Zusammenlegung dieser Jugendstellen ermögliche es, die Arbeit wirkungsvoller in der Öffentlichkeit darzustellen und neue Impulse in der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit zu setzen. Und: Die regelmässigen Sitzungen der involvierten Jugendorganisationen im «Knotenpunkt F80» führten zu Synergien: Die Kommunikation unter einem Dach, so Nidecker, spare Zeit und Wege. Darüber hinaus diene der gut eingerichtete Sitzungsraum diversen Interessengemeinschaften und Gruppierungen als Treffpunkt. So sei die Planung überregionaler Grossprojekte, etwa das Peacecamp, ohne die Infrastruktur des Knotenpunkts nicht mehr denkbar.

